

Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 24

Ausgegeben: Dienstag den 16. Juni

1914.

1121. (Bekanntmachung.) Die südliche Fahrbahn des Bettinaplatzes wird zwecks Asphaltierung vom 10. Juni bis einschließlich 27. Juni d. Js. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Frankfurt a. M., den 10. Juni 1914.

Der Polizei-Präsident. J. A.: Frhr. v. Schuckmann.

1122. (Bekanntmachung.) Die Friedberger Landstraße von der Landesgrenze bis Homburger Landstraße wird zwecks Neudeckung vom 15. Juni bis einschließlich 27. Juni d. Js. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Frankfurt a. M., den 11. Juni 1914.

Der Polizei-Präsident. J. A.: Frhr. v. Schuckmann.

Steckbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

1123. 4 J. 342/14. (Steckbrief.) Gegen den unten beschriebenen Agenten Paul Glücklich, geboren am 24. September 1881 zu Bad Homburg v. d. H., letzter Aufenthalt: Frankfurt a. M., welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs, begangen in Frankfurt a. M., am 30. Mai 1914 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 4 J. 342/14 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Größe: groß, 1,80 Meter; Gestalt: schlank; Haar: dunkelblond, links geschleitet; Bart: gestutzten blonden Schnurrbart; Gesicht: mager, blaß; Augen: blau-grau; Augenbrauen: bogensförmig; Ohren: mittel; Mund: mittel, aufgeworfene Lippen; Zähne: lüdenhaft; Kinn: breit; besondere Kennzeichen: trägt beim Befen Kneifer, Narben an beiden Oberarmen über den Muskeln.

Frankfurt a. M., den 8. Juni 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

1124. 9/2 J. 1443/13. Um Angabe des Aufenthalts des am 4. März 1876 zu Pfaffenwiesbach, Kreis Usingen, geborenen Wirts Anton Grfer wird zu den Akten 2 J. 1443/13 ersucht. Er wird als Angeschuldigter gesucht.

Frankfurt a. M., den 5. Juni 1914.

Der Untersuchungsrichter II beim Kgl. Landgericht.

1125. 42 B. VII. 773. Es wird um gefl. Auskunft über den Aufenthalt des am 28. Februar 1892 zu Kreuznach geborenen Dienstmädchens Margarete Lind ersucht.

Frankfurt a. M., den 6. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 42.

Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

1126. 5 J. 1215/04. Der am 9. November 1904 gegen den am 26. Mai 1876 zu Frankfurt a. M. geborenen Reisenden

Philipp Schierholz erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 6. Juni 1914.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1127. 9/3 J. 596/13. Der am 8. Juli 1913 gegen den Versicherungs-Inspektor Hugo Muffella wegen Betrugs und Unterschlagung erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 6. Juni 1914.

Der Untersuchungsrichter II beim Kgl. Landgericht.

1128. (Erledigter Steckbrief.) Bodenbender, Johann. Nr. 2490. Jahrgang 1910. 5 C. 328/10 Höchst a. M., den 9. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht.

1129. 3 J. 263/14. Der unterm 25. April 1914 gegen den Schriftfeger Ernst Messenzehl, geboren am 11. August 1878 zu Sossenheim, erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 6. Juni 1914.

Der Kgl. Erste Staatsanwalt.

1130. 4 J. 755/06. Der am 7. Juli 1906 gegen den am 5. Juli 1874 zu Dinsheim, Kr. Molsheim, geborene Rutscher Ludw. Hoff erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 9. Juni 1914.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1131. Zu 40 Sch. XI. 689 wird das Ausschreiben vom 5. d. Mts. betr. Ermittlungersuchen nach Auguste Scherf, geboren am 24. April 1893 zu Niederrad, zurückgezogen.

Frankfurt a. M., den 8. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 40.

1132. 32 C. 268/13. Das in Nr. 31 Jahrgang 1913 Artikel 977 gegen die am 25. Juli 1889 zu Frankfurt a. M. geborene Anna Beckmann erlassene Ausschreiben ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 6. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 32.

1133. 8 J. 204/14. Der am 21. März 1914 gegen den Kaufmann (Reisender) Heinrich Friedrich, geboren am 10. Febr. 1889 zu München, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 9. Juni 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

1134. 9/8 J. 299/14. Der am 8. Mai 1914 gegen den Ausläufer August Seifert, geboren am 3. Dezember 1894 dahier, wegen schweren Diebstahls erlassene Steckbrief ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 11. Juni 1914.

Der Untersuchungsrichter II beim Kgl. Landgericht.

1135. 28 C. 311/14. Das in Nr. 40 Jahrg. 1912 Art. 1586 gegen den am 4. Februar 1889 in Pöfal geborenen Händler Markus Steinbach erlassene Strafvollstreckungsausschreiben wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 6. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 28.

Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

1136. (Öffentliche Zustellung.) Der Rechtsanwalt Dr. M. W. Herz zu Frankfurt a. M., als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Notars Meynber Reichmann zu Frankfurt a. M., klagt gegen: I. die Erben Köhner, nämlich:

1. den Fahrradhändler Heinrich Anton Köhner in Halsbrüde,
 2. die Ehefrau des Hüttenarbeiters Hänig, Anna Maria Hänig, geb. Köhner, in Krummenhennersdorf,
 3. den Ziegelarbeiter Hermann Heinrich Köhner, früher in Grumbach bei Wilsdruf, jetzt mit unbekanntem Aufenthalt,
 4. den Fabrikarbeiter Max Friedrich Köhner in Dresden-Löbtau, Eichendorffstraße 1, 2.,
 5. die Ehefrau des Grubenarbeiters Glöckner, Milba Antonie Glöckner, geb. Köhner, in Domsdorf bei Beutwig,
- II. den Schlosser Friedrich Kling zu Frankfurt am Main, Kriegerstraße 57,

Prozeßbevollmächtigter der Beklagten zu I: 1, 2, 4, 5 Rechtsanwalt Dr. Karl Gumbel in Frankfurt a. M., des Beklagten zu II: Rechtsanwalt Justizrat Julius Wolff in Frankfurt a. M., auf Grund der Behauptung, daß die Beklagten verpflichtet sind, ihre Einwilligung zur Auszahlung der der Konkursmasse und nicht den Beklagten zustehenden und bei der königlichen Regierungshauptkasse in Wiesbaden verwahrten Beträge von 3000 und 300 Mark zu erklären, mit dem Antrage: königliches Landgericht wolle das ergehende Urteil, eventuell gegen Sicherheitsleistung, für vorläufig vollstreckbar erklärend, die Beklagten kostenfällig verurteilen, einzuwilligen, daß die von dem Herrn Präsidenten des Kgl. Landgerichts Frankfurt a. M. der Kgl. Regierung zu Wiesbaden gemäß § 372 B.-G.-B. am 26. Januar 1914 überwiesenen Beträge an den Kläger abgeführt werden und zwar:

a) die Beklagten zu I. 1—5 als Gesamtschuldner, daß die von dem Herrn Landgerichtspräsidenten der Kgl. Regierungshauptkasse zu Wiesbaden überwiesenen Mk. 3000 (Haupt-Journal Nr. 3347 Spezial-Manual Band 82 Seite 130) nebst Depotsatzinsen,

b) den Beklagten zu II., daß die von dem Herrn Landgerichtspräsidenten der Kgl. Regierungshauptkasse zu Wiesbaden überwiesenen Mk. 300 (Haupt-Journal Nr. 3347, Spezial-Manual Band 82 Seite 131) nebst Depotsatzinsen an die Konkursmasse abgeführt werden.

Der Kläger ladet den Beklagten zu 3 zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die sechste Zivilkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer 104, 1., auf

den 21. September 1914, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 12 D. 177/14

Frankfurt a. M., den 5. Juni 1914.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

1137. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Margaretha Mehger, geb. Eisenhuth, in Frankfurt am Main, Zeil 58, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Rheinlein in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann, den Reisenden Philipp Heinrich Mehger, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, mit dem Antrag auf Ehescheidung.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 8. Oktober 1914, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 1/14

Frankfurt a. M., den 26. Mai 1914.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

1138. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Johanna Wilhelmine Mina Willuweit in Leipzig-Cuttrisch, Kunardstraße 11, p. Hs., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. C. Andreae in Frankfurt a. M., klagt gegen den Ehemann Martin Willuweit, Schlosser, früher in Frankfurt a. M., Schilbstraße 10, jetzt unbekanntem Aufenthalts, auf Grund der §§ 1565 und 1568 B.-G.-B. wegen Ehebruchs pp., mit dem Antrag auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf den 15. Oktober 1914, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 503/13

Frankfurt a. M., den 4. Juni 1914.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

1139. (Beschluss.) Auf Antrag der Erben des am 26. April 1914 dahier verstorbenen Kaufmanns Maximilian May wird nach §§ 1981, 1975 B. G. B. die Nachlassverwaltung über den Nachlass des Erblassers angeordnet und Rechtsanwalt Dr. Arthur Dyppeheimer hier, Schillerstraße 30, zum Nachlassverwalter bestimmt. 39 VI. 83/14

Frankfurt a. M., den 5. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 39.

1140. (Aufgebot.) Der Josef Haugg in Reicherts-hofen in Bayern, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. A. Berg, Dr. Enyrim und Frhr. v. Hohenberg in Frankfurt a. M., hat das Aufgebot zum Zwecke der Kraftloserklärung des in Verlust geratenen Mantels des 4proz. zentigen Pfandbriefts des Frankfurter Hypotheken-Creditvereins in Frankfurt a. M., Serie 43 Lit. K. Nr. 9904 über 1000 Mark, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 17. Dezember 1914, vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 129, 2. Stock, Hauptgebäude, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. 18 F. 40/14

Frankfurt a. M., den 5. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

1141. (Aufgebot.) Die ledige Marie Magdalene Antoinette Elisabeth, gen. Helene Krebs in Hofheim i. T. hat das Aufgebot des angeblich verbrannten Sparkassenbuchs der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) Nr. 30147 über 603.65 Mark, ausgestellt auf den Namen von Marie Elisabeth Krebs, beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

12. November 1914, vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer Nr. 129 anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen,

widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. 18 J. 41/14

Frankfurt a. M., den 11. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

Konkurse.

1142. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Allgemeinen Verbundbaugesellschaft m. b. H. dahier soll die Schlussverteilung erfolgen. Hierzu sind 1817.52 Mark verfügbar, wovon abgehen die Gerichtskosten, die Honorare der Gläubigerausschussmitglieder, des Konkursverwalters, sowie dessen Auslagen. Zu berücksichtigen sind 157.116.66 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei 17 des königlichen Amtsgerichts Frankfurt a. M. zur Einsicht auf.

Frankfurt a. M., den 8. Juni 1914.

Der Konkursverwalter: Dr. Jung, Rechtsanwalt.

1143. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul Kloeppel, Mitinhabers der unter der Firma Frankfurter Damenhut-Manufaktur Kloeppel & Co. eingetragenen offenen Handelsgesellschaft hier, Geschäftslokal Bleidenstr. 12, Privatwohnung Gleimstraße 4, soll die Schlussverteilung erfolgen. Der verfügbare Massebestand beträgt 437.66 Mark, woran noch Gerichtskosten in Abzug kommen. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Gläubiger mit 11.974.40 Mark. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des kgl. Amtsgerichts, Abt. 17, hier zur Einsicht offen.

Frankfurt a. M., den 10. Juni 1914.

Der Konkursverwalter: Dr. Alex Fessel, Rechtsanwalt.

1144. In dem Konkurs über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Paul Apitzsch Nachf. Gebrüder Groß dahier, Teilhaber die Kaufleute Hermann und Max Groß dahier — 17 N. 18/13 — soll eine Abschlagsverteilung erfolgen. Dazu sind 9687.06 Mark verfügbar. Zu berücksichtigen sind 64.580.49 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen, so daß 15 Prozent zur Verteilung kommen.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderung kann auf der Gerichtsschreiberei des königl. Amtsgerichts, Abt. 17, dahier eingesehen werden.

Frankfurt a. M., den 10. Juni 1914.

Der Konkursverwalter: Dr. Rosenmeyer, Rechtsanwalt.

1145. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen der Doreas, Kältemaschinen-Gesellschaft m. b. H. in Liquidation in Frankfurt a. M., Kristellerstr. 30, wird heute am 11. Juni 1914, nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Hermann hier, Roßmarkt 1, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Juni 1914 bei dem Konkursgerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 26. Juni 1914, vorm. 11¼ Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 10. Juli 1914, vorm. 10¼ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. Juni 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 71/14

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

1146. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Glasermeisters Carl Bücking, alleinigen Inhabers der Firma Fensterrahmenfabrik Cron & Co., Frankfurt a. M., Ringstraße 2, Privatwohnung: Offenbacher Landstraße 263, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlusstermin auf

den 23. Juni 1914, vormittags 11¼ Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Seilerstraße Nr. 19a, 1. Stock, Zimmer 10, bestimmt worden. Das Honorar des Konkursverwalters ist antragsgemäß auf 400 Mark, seine Auslagen sind auf 42,15 Mark festgesetzt worden.

Frankfurt a. M., den 9. Juni 1914. 17 N. 27/140

Der Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

1147. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Lederhändlers Sally Dillenburger in Frankfurt a. M., Privatwohnung und Geschäftslokal: Klingerstraße 25, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 26. Juni 1914, vormittags 11 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer Nr. 10, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. 17 N. 56/140

Frankfurt a. M., den 13. Juni 1914.

Der Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

1148. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Gebrüder Thalheimer, Schneiderbedarfsartikel in Frankfurt a. M., Friedensstraße 7 (Gesellschafter: Kaufleute Theodor und Berthold Thalheimer, hier), ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 8. Juli 1914, vormittags 10¼ Uhr,

vor dem königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, anberaumt.

Frankfurt a. M., den 11. Juni 1914. 17 N. 42/1403

Der Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

1149. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma J. Schmitt, Fuhrunternehmergeschäft, hier, früheres Geschäftslokal: Feldbergstraße 1, Gesellschafter: Josef und Jean Schmitt, beide hier, Hohenstaufenstraße 13, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 29. September 1914, vormittags 11¼ Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, anberaumt.

Frankfurt a. M., den 11. Juni 1914. 17 N. 160/130

Der Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

1149a.

Verzeichnis

der auf Grund der Hinterlegungs-Ordnung vom 14. März 1879 bei der Königlichen Regierung-Hauptkasse in Wiesbaden hinterlegten Geldbeträge, bei welchen im Laufe des Vierteljahres vom 1. Juli bis 30. September 1914 die Einstellung der Verzinsung bevorsteht.

Laufende Nr.	Der Hinterleger Namen, Stand oder Gewerbe, Wohnort	Hinter- legter Geld- betrag M. P.	Angabe derjenigen Per- sonen, an welche der hinterlegte Betrag zu zahlen ist.		Angabe der Gläubiger, für welche die Hinterlegung erfolgt ist, Veranlassung der Hinterlegung, Bezeich- nung der Sache und der Behörde, bei welcher die Sache anhängig ist.	Tag der bevor- stehenden Ein- stellung der Verzinsung Tag, Mon., Jahr
			Namen, Stand oder Gewerbe, Wohnort	Namen, Stand oder Gewerbe, Wohnort		
1.	Kgl. Amtsgericht I Abt. 86 Berlin.	56.35	C. L. Geride, Kauf- mann, Unbekannt.		Hinterlegt ist wegen unbekanntem Aufenthalt der C. L. Geride. Amtsgericht I Abt. 86 Berlin. 85 G. 30/72.	31. Mai 1914.
2.	Dasselbe.	53.65	Haußding & Co., Hand- lung, Sorau N/L.		Der Betrag konnte wegen Nichtbeibringung des der Forderung zu Grunde liegenden Wechsels an die Handlung Haußding & Co. nicht gezahlt werden. Amtsgericht I Abt. 86 Berlin. 85 G. 30/72.	31. Mai 1914.
3.	G. Kieber, Gerichts- vollzieher, Frank- furt a. M.	164.97	Unbekannt.		Der in dem Zwangsverfahren des Apothekers Dr. Alfred Freund, der Firma Kilp Nachf. (Inh. Dr. Himmeler), des Frä. Käthe Reufius sächlich in Frankfurt a. M., Kläger, e/a die deutsche Nähr- mittelfabrik das., Beklagte, erzielte Steigerlös ist auf Antrag der Einspruchklägerin, Witwe Lina Guldenstein in Frankfurt a. M. hinterlegt. Amtsgericht Abt. 9 in Frankfurt a. M. 401/04.	31. Juli 1914.
4.	Habermann, Gerichtsvollzieher, Selters.	100.—	Unbekannt.		Abwendung der Zwangsvollstreckung, in Sachen Johann Philipp Staudt e/a Friedrich Staudt. Kgl. Landgericht zu Neuwied. Aktenz. D. 351/04/2.	31. Juli 1914.
5.	Müller, Gerichts- vollzieher, Frank- furt a. M.	213.80	Unbekannt.		Die an Carl Gminder zu zahlende Miete ist hinter- legt, weil sie noch von der Firma Gienauth in Eisenberg, Konrad Verban in Frankfurt a. M. und Fritz Radig daselbst beansprucht worden ist.	31. Juli 1914.
6.	Kgl. Amtsgericht Döschel a. M.	172.71	Peter Paul Kinkel u. Anna Henriette geb. Gath, Unbekannt.		Hinterlegt ist wegen unbekanntem Aufenthalt der Empfangsberechtigten.	31. Aug. 1914.
7.	Kgl. Amtsgericht Abt. 15, Frank- furt a. M.	814.37	Johann Lub, Glaser- meister, Frankfurt am Main.		Hinterlegt ist gemäß § 930 Abs. 2 Z. P. O. in der Verteilungssache e/a Elise Wäcker geb. Engel. Kgl. Amtsgericht Abt. 15 Frankfurt a. M. 15. J. 15/04.	31. Aug. 1914.
8.	Zimmermann, Lud- wig, Bauunter- nehmer, Gelsen- kirchen.	500.—	Unbekannt.		Erwirkung der Zwangsvollstreckung in Sachen des Hinterlegers, Klägers, e/a Frau Meta Nico- lause in Langenschwalbach. Kgl. Landgericht Wiesbaden Abt. 4 P. 81/04.	31. Aug. 1914.
9.	Keller, Gerichts- vollzieher I. A., Frankfurt a. M.	201.36	Unbekannt.		Der in Sachen der Firma M. Birkenerschen Effekten- u. Wechselbank in Nürnberg, Kaufmann S. von Holland in Köln, Nassauische Bank N.-G. Filiale in Trier, e/a Firma Gebr. Widel in Frankfurt a. M. erzielte Steigerlös ist auf Antrag des Generalagenten E. Kirchhoff in Frankfurt a. M. hinterlegt. Kgl. Amtsgericht Abt. 9 in Frank- furt a. M. 603/04/1.	30. Sept. 1914.

Vorstehendes Verzeichnis wird unter Bezugnahme auf §§ 53 bis 55 und 57 der Hinterlegungs-Ordnung vom 14. März 1879 (G. S. S. 249) öffentlich bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 3. Juni 1914.

Königliche Regierung, Hinterlegungsstelle. J. B.: Bölsche.

Subhastationen.

1150. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M. belegene, im Grundbuche von Frankfurt a. M.-Bockenheim, Band 58, Blatt 2325, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen: 1. der Witwe Johanna Kef, geb. Wunderlich, hier, und deren Kinder: a) Karl Wilhelm Balthasar Kef zu Rabaul; b) Karl Ludwig Kef zu Darmstadt; c) Johann Hermann Kef, hier; d) Hermann Rudolf Kef, hier, eingetragene Grundstück, Kartenblatt D, Nr. 587/21a zc, hält 3,92 ar, Wohnhaus mit Hofraum und

Hintergebäude, Warburgerstraße 22, mit 5260 Mark Nutzungswert, Grundsteuer Mutterrolle Nr. 2368, Gebäudesteuerrolle Nr. 1615

am 1. August 1914, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Mai 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Verstei-

gerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Frankfurt a. M., den 8. Juni 1914. 36 N. 43/14
Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

1131. (Zwangsversteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M. belegene, im Grundbuche von Frankfurt a. M.-Bodenheim, Band 58, Blatt 2325, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen: 1. der Witwe Johanna Kef, geb. Wunderlich, hier, und deren Kinder: a) Karl Wilhelm Balthasar Kef zu Rabaul; b) Karl Ludwig Kef zu Darmstadt; c) Johann Hermann Kef, hier; d) Hermann Rudolf Kef, hier, eingetragene Grundstück, Kartenblatt D, Nr. 588/21a cc, hält 2,74 ar, Wohnhaus mit Hofraum, Markburgerstraße Nr. 24, mit 4420 Mark Nutzungswert, Grundsteuerermutterrolle Nr. 2366, Gebäudesteuerrolle Nr. 1617

am 1. August 1914, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Kaiserstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Mai 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Frankfurt a. M., den 8. Juni 1914. 36 N. 40/14
Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.

1152. **Reithwerke, Aktiengesellschaft.** Diese mit dem Sitz zu Sandbach i. D. bestehende Aktiengesellschaft hat unter gleicher Firma zu Frankfurt a. M. eine Zweigniederlassung errichtet. Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. November 1906/18. Januar 1907 festgestellt. Er ist abgeändert durch Beschlüsse der Generalversammlungen vom 2. Februar 1912 und 14. Januar 1914. Die Gesellschaft wird vertreten durch zwei Mitglieder des Vorstandes oder ein Mitglied des Vorstandes und einen Prokuristen. Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung von Automobil- und Fahrradreifen jeder Art und Form, sowie von Fahrradstühlen und sonstigen mit der Automobil- und Fahrrad-Industrie verwandten Gegenständen und Fabrikaten. Die Gesellschaft ist befugt, sich bei Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen

oder solche zu übernehmen, zu begründen oder zu finanzieren und Aktien, Obligationen und sonstige Titel und Forderungen solcher Unternehmungen zu erwerben, zu veräußern oder sonst zu verwerten. Sie ist berechtigt, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte, welche nach dem Ermessen des Vorstandes und Aufsichtsrats ihre Zwecke fördern, zu begründen, zu übernehmen, auszunutzen und zu verwerten, oder sich an solchen Anlagen zu beteiligen und überhaupt alle Maßnahmen zu ergreifen und Geschäfte zu machen, welche dem Vorstände in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrat zur Erreichung oder Förderung der Zwecke der Gesellschaft angemessen erscheinen. Das Grundkapital beträgt 1235 000 Mark, eingeteilt in 1235 Aktien zu je 1000 Mark. Der Vorstand besteht aus mehreren Mitgliedern, welche vom Aufsichtsrat angestellt und entlassen werden. Die Generalversammlung wird durch den Vorstand oder Aufsichtsrat berufen. Die Einberufung muß mindestens 3 Wochen vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Bekanntmachung und den der Versammlung nicht mitgerechnet, durch einmalige Einrückung in den Gesellschaftsblättern erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt Conrad Friedrich Peiri, Direktor zu Höchst i. D., Albert Hölter, Direktor in Frankfurt a. M., Heinrich Wählig, stellvertretender Direktor zu Sandbach i. D. Den Kaufleuten Karl Huber, Hermann Derweg, beide zu Frankfurt a. M. ist Gesamtprokura dergestalt erteilt, daß jeder von ihnen befugt ist, die Gesellschaft gemeinsam mit einem Mitgliebek oder stellvertretenden Mitglied des Vorstandes zu vertreten.

Frankfurt a. M., den 4. Juni 1914.
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

1153. 1. A. 6528. **Verlag der Adressenliste Repp & Hermann.** Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 9. Juni 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind die zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufmann Wilhelm Repp und Zahnarzt Bernhard Hermann.

2. A. 6524. **Reinhard & Co.** Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 1. Juni 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind die Ehefrau Bertha Henriette Minna Reirhard, geb. Kummer, zu Frankfurt a. M. und der Mühlenbesitzer Jacob Fauth I. in Bodenheim (Rheinhesen).

3. A. 6521. **Frankfurter Edelmetallverwertung Gerlach & Weiß.** Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 6. Juni 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind der Techniker Konrad Gerlach zu Frankfurt a. M. und der Kaufmann Karl Weiß zu Frankfurt a. M. Zur Vertretung der Gesellschaft sind entweder beide Gesellschafter gemeinschaftlich oder ein Gesellschafter zusammen mit einem Prokuristen berechtigt. Dem Installateur Philipp Weiß zu Frankfurt a. M. ist Kollektivprokura erteilt, dergestalt, daß er die Gesellschaft mit jedem der beiden Gesellschafter vertreten kann.

4. A. 6526. **Wilhelm Fauser.** Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Wilhelm Fauser zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

5. A. 6527. **David Becker.** Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann David Becker zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

6. A. 616. Georg Krebs. Dem Kaufmann Julius Boscher zu Frankfurt a. M. ist derart Gesamtprokura erteilt, daß derselbe gemeinschaftlich mit einem anderen Gesamtprokuristen zur Vertretung der Firma befugt ist.

7. A. 971. Gebrüder Schmidt. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.

8. A. 1826. Fürth & Koch. Dem Kaufmann Theodor Koch zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

9. A. 6331. Centrale für Bäckerei- und Conditorei-Bebedarf Flemming & Weinert. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den seitherigen Gesellschafter Otto Flemming zu Frankfurt a. M. übergegangen, der es unter unveränderter Firma als Einzelaufmann fortführt.

10. B. 635. Direktion der Diskontogesellschaft. Die Generalversammlung der Kommanditisten vom 29. Mai 1914 hat genehmigt den Vertrag vom 25. Mai 1914, nach dem das Vermögen der Aktiengesellschaft zu Köln in Firma H. Schaaffhausen'scher Bankverein als Ganzes gegen Gewährung von Aktien unter Ausschluß der Liquidation über-

nommen wird, und beschlossen, zur Ausführung dessen das Kommanditkapital um 75 000 000 Mark zu erhöhen und zwar durch Ausgabe von 62 500 auf den Inhaber lautenden Anteilen über je 1200 Mark. Diese Erhöhung ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt jetzt 300 000 000 Mark. Der Prokurist Johann Neuberth wohnt jetzt in Frankfurt a. M., der Prokurist Dr. Ernst Goldschmidt in Berlin. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. Mai 1914 ist weiter nach Inhalt des Protokolls geändert die Bestimmung be: Satzung über die Namen der persönlich haftenden Gesellschafter (Art. 1), die Höhe des Grundkapitals und seine Zerlegung in Anteile (Art. 5), die Höchstzahl der persönlich haftenden Gesellschafter (Art. 12), die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder (Art. 21), Bezeichnung der jetzt geltenden Satzung (Art. 40). Als persönlich haftende Gesellschafter sind eingetragen der Rechtsanwalt Dr. jur. Hermann Fischer in Köln und der Bankier Gustaf Schlieper in Berlin.

Frankfurt a. M., den 10. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.